



## „Giesing baut!“

Eine Ausstellung zur Sozialen Stadt Giesing

„Giesing baut!“ – so hieß eine Ausstellung im Giesinger Bahnhof, die Bauprojekte der Sozialen Stadt präsentierte. In Giesing hat sich durch die Soziale Stadt in den letzten zehn Jahren viel verändert und einiges ist in Planung.



Bei der Ausstellungseröffnung im Kulturzentrum Giesinger Bahnhof.

Dass der Weißenseepark neu gestaltet ist, weiß in Obergiesing jeder. Dass es den Grünsplatz gibt auch. Was im Pöllat-Pavillon passiert und was das Förderprogramm „wohngruen.de“ ist, wissen wiederum nicht alle.

### Gemeinsam zum Ziel

Um die vielen Informationen über die Soziale Stadt Giesing den Bürgerinnen und Bürgern übersichtlich zu präsentieren, gab es daher im Herbst die Ausstellung „Giesing baut!“ im Kulturzentrum Giesinger Bahnhof.

Die Soziale Stadt Giesing wurde 2005

vom Stadtrat beschlossen und verfolgt neben einer städtebaulichen Aufwertung das Ziel, den gesellschaftlichen Zusammenhalt in Obergiesing zu stärken. Alle Projekte im Rahmen der Sozialen Stadt verfolgen einen integrierten Ansatz: Die Akteure – Verwaltung, Lokalpolitik, Quartierseinrichtungen sowie Bürgerinnen und Bürger – arbeiten gemeinsam mit verschiedenen Mitteln an dem selben Ziel.

### Freunde der Sozialen Stadt

Die Ausstellung „Giesing baut!“ war vom 20. – 24. Oktober 2015 im Kulturzentrum

Giesinger Bahnhof zu sehen. Begleitet wurde „Giesing baut!“ von einem vielfältigen Rahmenprogramm. Jeden Abend fanden Veranstaltungen statt, die – genau wie die Ausstellung – kostenfrei besucht werden konnten.

Zu Gast waren viele Freunde der Sozialen Stadt Giesing (siehe Fotos). Dies wurde in den Eröffnungsreden deutlich. So betonte Carmen Dullinger-Oßwald vom Bezirksausschuss 17 Obergiesing-Fasangarten: „Die Soziale Stadt ist für Giesing so zentral wie unser Stadtteilzentrum entlang der Tegernseer Landstraße.“

Die Eröffnung wurde vom Ensemble "piano possibile" musikalisch begleitet. Auch das sind Freunde der Sozialen Stadt. Die Musikgruppe hat den Pöllat-Pavillon in der Pöllatstraße 11 bis zur Planfertigstellung der großen

## INHALT

- 4 „Unsere TeLa“
- 6 Durchatmen auf der TeLa ...
- 7 Die Stadt effizienter nutzen
- 8 Das freie Lastenrad GEORG
- 9 Theater-Stadtteilführung
- 10 Baustellen-Poesie
- 11 Die Giesinger Eltern-Lotsen
- 12 Giesinger Kultur am Grünsplatz
- 14 Giesinger Bürgerfest /  
50 Jahre Freizeittreff „103er“
- 15 Knigge an der Ichoschule





Freunde der Sozialen Stadt Giesing v.l.n.r.: Carmen Dullinger-Oßwald (Vorsitzende Bezirksausschuss 17 Obergiesing-Fasangarten), Ulrike Klar (Referat für Stadtplanung und Bauordnung), Dr. Hubert Schmid (Regierung von Oberbayern), Ulf Millauer (Geschäftsführer MGS).

Gemeinbedarfseinrichtung kulturell zwischengenutzt. – Dies ist nur ein Beispiel für die enge Verzahnung aller präsentierten Projekte der Ausstellung.

### Jeden Abend neu

Bei einem Filmabend mit Podiumsdiskussion ging es um das neu bebaute Agfa-Gelände sowie um die Neugestaltung der Tegernseer Landstraße. Gemeinsam mit dem Immobilieninvestor des Agfa-Geländes Ralf Büschl diskutierten Marco Hölzel vom Referat für Stadtplanung und Bauordnung sowie Morgane Remter, die Dokumentarfilmemacherin, die die Langzeitdokumentation „Zeitenwende in Giesing“ dreht. Der erste Teil der Dokumentation kann im Stadteilladen entliehen werden, der zweite Teil soll 2016 erscheinen.

Am darauffolgenden Abend gab der Stadteilladenhistoriker Dr.

Willibald Karl einen seiner unvergleichlichen Einblicke in die Geschichte Obergiesings. Die städtebauliche Entwicklung Obergiesings vom Dorf vor der Stadt bis hin zur Eingemeindung und zum Stadtteil mit eigenem Charakter wurde dabei anschaulich erfahrbar.

Eine weitere Abendveranstaltung in Form einer Diskussionsrunde widmete sich dem EUROPAN-Wettbewerb für das Studentenwerk an der Chiemgaustraße. Der EUROPAN Wettbewerb ist der größte europäische städtebauliche Wettbewerb für junge Architekten und somit eine Quelle neuer Ideen und Perspektiven. Ziel war es Handlungsansätze für eine Nachverdichtung samt Lärmschutz entlang der lärmbelasteten Chiemgaustraße zu gewinnen. Es diskutierten Ulrike Poverlein von EUROPAN Deutschland e.V. und Ulrike Klar vom Referat für Stadtplanung und Bauordnung mit Vertreterinnen und Vertretern der städtischen Wohnungsbaugesellschaft GEWOFAG.

Piano possibile improvisieren während der Vernissage (links). Start der Radltour am Giesinger Bahnhof (rechts).





Die Diskussion mit v.l.n.r. Quartiersmanagerin Anna Canins, dem Immobilieninvestor Ralf Büschl, der Dokumentarfilmerin Morgane Remter und Marco Hölzel vom Referat für Stadtplanung und Bauordnung.



Das Modell des Neubauprojekts Pöllat-Pavillon. Blumensamen für mehr Grün. Während der Radl-Tour am Grünsplatz.

Eine hochgradig besetzte Runde für Interessenten der Stadtplanung.

Nicht nur dank des hervorragenden Wetters war der letzte Programmpunkt ein wahres Highlight. Das Quartiersmanagement führte eine Fahrradtour entlang der ausgestellten Projekte. So konnten die Bauten oder Planungen vor Ort nachvollzogen, weitere Detailinformationen vermittelt und Nachfragen gestellt werden.

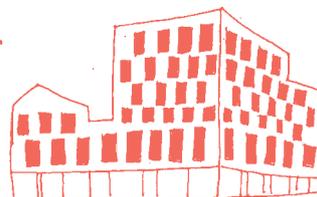
### Ein großer Erfolg

Mit 500 Besucherinnen und Besuchern in 5 Tagen war die Ausstellung „Giesing baut!“ rege besucht und ein großer Erfolg. Viele Bürgerinnen und Bürger waren beeindruckt von der Fülle der Projekte, die in fast zehn Jahren umgesetzt wurden bzw. in Planung sind.

Die Ausstellung „Giesing baut!“ entstand in Kooperation zwischen dem Quartiersmanagement, der Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung mbH (MGS), dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung und dem Kulturzentrum Giesinger Bahnhof.

Torsten Müller, MGS

Zur Ausstellung erscheint eine Dokumentation, damit der prägnante Überblick über die Projekte der Sozialen Stadt Giesing den Bürgerinnen und Bürgern zugänglich bleibt. Die Dokumentation wird im Frühjahr 2016 im Stadteylladen Giesing erhältlich sein sowie auf der Homepage zum Download bereit stehen.



# „Die TeLa ist ein Unikat“ Das Rechercheprojekt „Unsere TeLa“



**Ulrike Grammel, Ilona Schwiermann und Florian Schanz sammeln seit Ende August Fotos und Geschichten über „Unsere TeLa“. Die Veränderung wollen sie mit einem lokalen Rechercheprojekt dokumentieren.**

## Wie kamt ihr auf die Idee zu „Unsere TeLa“?

*Ilona:* Alles hat mit dem Abriss der Bäckerei Wildenauer in der TeLa 99 im Jahr 2014 angefangen. Was passiert da im Viertel, in der TeLa, haben wir uns gefragt. Das war ja nicht der erste Abriss. Dann kam die Infoveranstaltung zur Verkehrsplanung. Da bemerkten wir erst, dass die TeLa mitten im Umbruch ist. Wir dokumentieren den steten Wandel, doch es ist auch ein kleiner Aufruf an die Bürgerschaft: Macht was aus eurem Viertel!

*Flo:* Ich fand schon immer die architektonische Veränderung und den Wandel im Einzelhandel interessant. Was war da früher für ein Geschäft, welches Haus stand da, was haben die Leute da erlebt, wie war das Leben hier? Jetzt passiert das vor unserer Haustür, deshalb haben wir angefangen zu recherchieren.

## Was macht die TeLa so wichtig für Giesing?

*Ilona:* Weil es so eine Straße, eine zentrale Einkaufsstraße

des Viertels, die jeder kennt und wo jeder einkauft, so eigentlich nur noch in der Hohenzollernstraße, der HoZo, in Schwabing gibt. Das sind zwei Unikate! Aber die TeLa unterscheidet sich von der HoZo. Es ist keine herausgeputzte Straße, sie will nicht schick sein. Sie ist sehr vielschichtig.

*Flo:* Ja, hier wird eingekauft und hier ist viel Verkehr, da kommt alles zusammen – sogar der Mittlere Ring. Eigentlich Wahnsinn!

## Wie waren die Reaktionen auf euren Sammelaufwurf?

*Flo:* Wichtig ist für uns die Unterstützung aus der Bevölkerung, denn wir brauchen das lokale Wissen der Menschen. Da steckt die wahre Identität der TeLa. Anfangs war die Resonanz eher spärlich, aber das hat sich gebessert. Da wir ja einen kostenlosen Digitalisierungsservice bieten, lohnt es sich für jeden, uns Fotos zu bringen.

*Ilona:* Die Leute sehen sich oft erstmal gar nicht als Zeitzeugen. Sie meinen, das betreffe sie nicht, denn ihre Fotos seien nicht gut genug, ihre Geschichten nicht spektakulär genug. Wessen Geschichte ist das schon? Doch zusammen genommen sind sie es dann doch.

Für uns zentral ist aber auch eine finanzielle und organisatorische Unterstützung des Projekts. Da sind die Soziale Stadt

Vater und Sohn Nikos in der ehemaligen Restaurationswerkstatt in der Unteren Grasstr. ca. im Jahr 2000. Foto: Alice Mikyna





Konfirmation, Martin-Luther-Str. 1952.



Der BA beim Fasching ca. 1980.



Ladenfront in den 1960ern.

und das Quartiersmanagement im Stadtteilladen für uns sehr wichtig: Sie vernetzen uns und sind eine Anlaufstelle für Interessenten. Wir hoffen, finanzielle Unterstützung aus dem Verfügungsfonds der Sozialen Stadt zu bekommen. Auch unterstützen uns die Freunde Giesings e.V., worüber wir sehr dankbar sind.

### Was hat euch an den Reaktionen der Giesingerinnen und Giesinger überrascht?

*Ilona:* Wenn die Menschen über die TeLa erzählen, dann immer zuerst über die Geschäfte. Da war der Laden, da war der, der war früher hier, bald kommt der, da ist gerade keiner und so fort. Das sind die Erinnerungssäulen, an denen sich alle orientieren. Das hätte ich so stark nicht erwartet.

### Gibt es Fundstücke, auf die ihr richtig stolz seid?

*Ilona:* Ja! 2002 gab es eine fantastische Ausstellung über die Menschen in der TeLa. Alice Mikyna hat da Kunstwerke geschaffen und echte Pionierarbeit geleistet. Damals allerdings ohne große Unterstützung: Das Kulturzentrum Giesinger Bahnhof und den Stadtteilladen gab es nicht – es gab sehr wenig Unterstützung für Kultur, die von den Bürgerinnen und Bürgern ausging. Diese Bilder zu bekommen war toll! Auch haben wir ein sehr schönes Bild einer Straßenbahnschaffnerin auf der TeLa bekommen, das einen tollen Eindruck gibt. Eine Dame hat uns gleich ihre Familiengeschichte aufgeschrieben. Ihr Vater zog nach Freimann und lief dann regelmäßig zu Fuß nach Giesing, um bei seiner Familie und seinem Viertel zu sein. Rührend, oder?

*Flo:* Auf den heutigen Giesinger Grünsplatz kam in den 1950ern übrigens jeden Sommer der Herr Schieri und hat Schiffsschaukeln aufgestellt. Leider haben wir davon kein Foto, aber eine Person, die dort regelmäßig geschaukelt hat, hat es uns erzählt. Damals war es bereits kein Biergarten mehr und der Autohändler kam ja erst ca. in den frühen 1970ern. Und es gab Kinos in der TeLa: eines dort, wo heute der Wienerwald steht.

### Was passiert jetzt mit den gesammelten Beiträgen?

*Flo:* Sie werden zuerst, wenn nötig, von uns digitalisiert. Aus den Fotos und Geschichten wird dann eine Ausstellung

entstehen. Wir arbeiten derzeit am Konzept. Da die Materialsammlung via Facebook, Homepage und Stadtteilladen ja weitergeht, ist das ein fließender Prozess.

*Ilona:* Parallel zur Materialsammlung recherchieren wir u.a im Stadtarchiv die Häuser- und Quartiersgeschichte. D.h. Adresslisten durchgehen und Bücher wälzen. Zur Ausstellung würden wir gerne einen Katalog herausgeben, damit es für die Zukunft dokumentiert ist. Da sind wir voll und ganz Historiker. Auch stellen wir bzw. die Bürger die Materialien dem Archiv der Freunde Giesings zur Verfügung. Ja, und um das alles stemmen zu können, werden wir neben einem Verfügungsfonds auch einen Antrag an den Bezirksausschuss stellen. Daumen drücken!

### Was wünscht ihr euch für die Zukunft der TeLa?

*Ilona:* Die kleinen Häuser, die ein- bis zweistöckigen, die die TeLa so prägen und charmant machen, sollten bleiben. Der Wohnungsdruck in München ist hoch, aber es wäre schön, wenn man davon einige erhalten könnte, so wie es in der Feldmüllersiedlung vorgemacht wurde.

*Flo:* Ich wünsche mir, dass nicht die großen Ketten die TeLa übernehmen. Die diversen kleinen Läden machen diese Straße so vielschichtig und einzigartig.

*Ilona:* Ein Kino würde ich mir wünschen und einen kulturellen Treffpunkt für die Menschen. Einen nicht-kommerziellen Aufenthaltsort zum Austausch und für Veranstaltungen. Auf dem Grünsplatz sieht man, dass Kultur in Giesing gefragt ist, gerade auch an einem zentralen Ort. Ein Wochenmarkt wäre natürlich auch genial.

*Flo:* Weniger Schwerlastverkehr durch den Wegzug der Paulaner Brauerei wird der Straße gut tun. Genauso wie eine Entlastung und Beruhigung der Verkehrsschneise zwischen Ostfriedhof und Tegernseer Platz. Das wird die Straße und den Platz attraktiver machen.

*Mehr zur Rechercheaktion „Unsere TeLa“ erfahren Sie unter [www.unsere-tela.de](http://www.unsere-tela.de) und [www.facebook.com/unsere-tela](https://www.facebook.com/unsere-tela). Fotos und Geschichten können Sie auch im Stadtteilladen Giesing abgeben: Gerade zum Giesinger Fasching, dem Grünsplatz sowie der Ecke TeLa/Weinbauernstraße werden noch Materialien gesucht.*

Torsten Müller, MGS 

# Durchatmen auf der TeLa ...

## Geschäftsleute feiern das Ende der Bauarbeiten



**Eine historische Baustelle, die allen Beteiligten viel Geduld abverlangte: Das Ziel ist eine schöne und lebendige TeLa. Ein erster Schritt ist gemacht – mit Hilfe vieler Akteure.**

Es war eine Durststrecke für die Geschäfte entlang der TeLa. Auch die Anwohnenden hatten keinen alltäglichen Sommer und Herbst. Während der Bauarbeiten der Stadtwerke München (SWM) zur Gleissanierung an der Kreuzung am Ostfriedhof und im südlichen Abschnitt zwischen Tegernseer Platz und Grünwalder Stadion war viel Geduld gefordert.

Von Mai bis Dezember 2015 wurde gebaut, was trotz großem logistischen Aufwand zu unvermeidlichen Beeinträchtigungen für die Verkehrsteilnehmenden führte. Phasenweise waren die Baustellen in Verzug, konnten aber letztlich ohne nennenswerte Verspätung bzw. gar überpünktlich fertiggestellt werden.

### Für eine schöne TeLa

Es war eine historische Baustelle, denn die Aufwertung der TeLa beschäftigt Politik, Verwaltung sowie Bürgerinnen und Bürger bereits seit vielen Jahren und ist ein zentrales Ziel der Sozialen Stadt. Mit der Machbarkeitsstudie Verkehr existiert seit 2013 ein ausgearbeitetes Konzept, das nun ein Stück weit umgesetzt werden konnte.

Im südlichen Teil der TeLa wurde eine Lücke im Radwegnetz geschlossen. Der breitere Gehsteig Richtung Grünwalder

Stadion sowie der Wegfall der Absperrung erleichtern nun die Querung für Fußgängerinnen und Fußgänger – die Verkehrsbelastung soll auch abnehmen. Die neu verlegten Tramgleise reduzieren die Schallemissionen entlang des gesamten Straßenzugs.

Jedoch nicht allein bauliche Veränderungen schaffen mehr Aufenthaltsqualität. Dafür ist das Sommerfest der Gewerbetreibenden, das am 18. Juli auf dem Alpenplatz stattfand, ein gutes Beispiel. Mit Unterstützung aus dem Verfügungsfonds der Sozialen Stadt Giesing organisierte TeLa Aktiv e.V. ein schönes Fest, das gut 1000 Besucherinnen und Besucher zum Verweilen einlud.

Mit mehreren Grillaktionen auf der TeLa haben die Gewerbetreibenden Alexander Felzmann und Karl Peter Darching für gute Laune bei den Bauarbeitern gesorgt. Diese mussten sich viele Beschwerden von Passanten und Anwohnerinnen und Anwohner anhören. „Die machen hier die ganze Arbeit, bei jedem Wetter. Denen kann man nichts vorwerfen! Sie zum grillen einzuladen und somit „Danke“ zu sagen, war uns daher eine Ehre.“, sagt Felzmann.

### Wir sind wieder da!

Zum Ende der Bauarbeiten organisierte TeLa Aktiv e.V. eine gemeinsame Aktion. „Wir wollten unseren Kunden zeigen, dass wir die Baustelle überstanden haben und wieder in vollem Umfang für sie da sind“, erläutert Vorstandsvorsitzende Uschi Bögl. Die Luftballons an den Schaufenstern haben die TeLa am 5. Dezember noch bunter gemacht.

Torsten Müller, MGS

Die Luftballons zeigen, dass die Geschäfte die Baustelle gut überstanden haben und wieder für ihre Kunden da sind.





# Die Stadt effizienter nutzen

## Nutzung und Vermittlung von freien Gewerbeflächen

**In München gibt es eine hohe Nachfrage nach Immobilien, trotzdem sind viele Gewerbeflächen frei. Um Räume effizienter zu nutzen, gibt es nun das Flächenmanagement der Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung mbH (MGS).**

Mit dem Leerstands- und Flächenmanagement möchte die MGS freie Gewerbeflächen effizienter vermitteln und damit die ökonomischen Zentren der Stadtteile stärken. Die Kommunikation zwischen Hauseigentümerinnen und Hauseigentümern und dem Einzelhandel soll verbessert, der Wert des Immobilienstandortes erhöht und das Image der Stadtteile gestärkt werden. Ziel ist eine wohnortnahe Grundversorgung mit attraktivem Branchenmix für die wichtigsten Bedarfsgüter. Leerstände können temporär von örtlichen Initiativen, kulturellem Engagement oder Start-Ups zwischengenutzt werden. Das Quartiersmanagement vermittelt Kontakte zu lokalen Initiativen und Projekten.

Die MGS unterstützt Eigentümerinnen und Eigentümer dabei, Mieterinnen oder Mieter zu finden, die dem Stadtteil nutzen. Sie hilft Gewerbetreibenden bei der Suche nach einer passenden Immobilie und unterstützt kulturelle Zwischennutzungen. Diese Unterstützung ist kostenfrei.

Ziel in der Sozialen Stadt Giesing ist ein attraktiver Branchenmix im Stadtteilzentrum entlang der TeLa.

*In der TeLa 38 nutzt die Crêperie Caffetti über die Wintermonate (November bis Januar) die Eisdielen ARTEfreda zwischen. Einer der Betreiber beschreibt, was Zwischennutzung für ihn bedeutet:*

### Warum macht ihr eine Zwischennutzung?

Der begrenzte Zeitraum von drei Monaten ist für uns perfekt, um unsere Geschäftsidee bei einem geringen Risiko zu testen. Durch die vorhandene Einrichtung sparen wir uns viel Zeit und Geld. Pop-Up Stores, Geschäfte, die nur für



Leerstand ohne Nutzung.



Leerstand mit Zwischennutzung.

einen begrenzten Zeitraum geöffnet sind, liegen derzeit voll im Trend. Zudem ist die zeitliche Begrenzung oftmals eine erfolgreiche Marketingstrategie, weil „Nur für kurze Zeit!“ für den Kunden bedeutet, dass er schnell zugreifen muss.

### Wie habt ihr den Laden gefunden?

Wir haben alle Jahre wieder den Aushang des Eisdielenbesitzers gelesen, dass er über den Winter einen Zwischenmieter suche. Eigentlich entstand dadurch erst die Idee, einen Laden aufzumachen. Wir gehen hier immer gerne Eis essen und konnten uns gut vorstellen, darin ein Geschäft zu eröffnen.

### Habt ihr einen Vertrag mit dem Mieter oder dem Eigentümer?

Wir haben einen Zwischenmietvertrag mit dem Mieter. Das praktische daran ist, dass wir den Laden möbliert gemietet haben, d.h. wir haben sehr wenig anschaffen müssen. Da wir den Laden nach den drei Monaten wieder so übergeben, lohnt sich

keine größere Umgestaltung.

### Warum habt ihr euch für den Standort Giesing / TeLa entschieden?

Da wir alle mehr oder weniger aus dem Viertel sind, kennen und lieben wir die Tegernseer Landstraße als belebte Einkaufsstraße. Für unser Pop-Up-Konzept ist vor allem die hohe Laufkundschaft wichtig, weil der Aufbau einer Stammkundschaft länger als drei Monate dauern würde.

### Was wünscht ihr euch für die TeLa?

Für unser Geschäft wäre es gut, wenn es noch ein größeres Angebot für junge Leute gäbe, beispielsweise mehr Nachtgastronomie. Die vielen verschiedenen kleinen Läden bieten (fast) alles, was man für den Alltag braucht.

### Würdet ihr euch wieder für eine Zwischennutzung entscheiden?

Definitiv ja! Auch zukünftige Projekte werden wir, wenn es sich anbietet, anhand von Zwischennutzungen testen.

Katharina Sigl, MGS

### Nutzen Sie die Unterstützung des Leerstands- und Flächenmanagements der MGS:

- Sie haben freie **Gewerbeflächen** zu vermieten? Sie suchen einen passenden Mieter?
- Sie suchen einen **Ort** für Ihr Gewerbe?
- Sie planen ein **kulturelles Angebot** und würden dafür gerne eine freie Gewerbefläche zwischennutzen?

### Ihre Ansprechpartnerin bei der MGS:

Magdalena Simm, [m.simm@mgs-muenchen.de](mailto:m.simm@mgs-muenchen.de), 0172 / 13 18 916  
[www.flaechenmanagement-muenchen.de](http://www.flaechenmanagement-muenchen.de)

# GEORG rollt durch Giesing

## Das neue freie Lastenrad in der TeLa



**Giesing bekommt Fahrradwege, die Giesingerinnen und Giesinger ein kostenloses Lastenrad. Es heißt GEORG und hat drei Räder – TeLa Aktiv e.V. und Lastenradler machen es möglich.**

Im Mai 2015 begann die Baustelle in der TeLa, bei der unter anderem im Abschnitt zwischen Grünwalder Stadion und Tegernseer Platz Fahrradwege gebaut wurden. Fast zeitgleich startete in München die deutschlandweit größte Crowdfunding-Initiative für Lastenräder. Durch viele kleine Beträge sollte genug Geld zusammenkommen: Bürgerinnen und Bürger konnten die Aktion unterstützen, Unternehmen Werbefläche kaufen. Zehn kostenfrei nutzbare Lastenräder für München inklusive einem Online-Buchungssystem war das ambitionierte Ziel. Elf sind es geworden. Ein voller Erfolg.

Ins Leben gerufen wurde die Aktion von den Freien Lastenradlern, die bereits das Lastenrad DANIEL des ADFC organisiert hatten. Das Quartiersmanagement der Sozialen Stadt Giesing unterstützt die Akteure bei der Koordination.

### GEORG für Georg

Der Namensgeber für das Lastenrad GEORG war ein Giesinger Original. Georg übernahm über zwei Sommer hinweg die ehrenamtliche Vermietung des Lastenrad DANIEL am Nachbarschaftstreff am Walchenseeplatz mit größter Leidenschaft. Es hat ihn stets gefreut, dass er dadurch eine Aufgabe hatte und dass Menschen ihre Erledigungen nun mit dem Rad besorgen konnten – das hätte er selbst auch gerne getan.

Georg saß im Rollstuhl, er wurde im Projekt „Wohnen im Viertel“ der GEWOFAG in der Bayrischzeller Straße betreut. Am dortigen Nachbarschaftstreff war er stets engagiert. GEORG sollte Georgs Rad werden, es war die Initialzündung für die münchenweite Crowdfunding-Kampagne der Freien Lastenradler. Im Sommer ist Georg jedoch unerwartet verstorben. Das nach ihm benannte Lastenrad hat er nicht mehr erlebt. GEORG rollt aber nun wieder durch Giesing – diesmal auf drei Rädern.

### Sonderrolle Giesing

Das Lastenrad GEORG hat nicht nur durch die Initialzündung eine Sonderrolle inne, sondern auch durch die Unterstützung von TeLa Aktiv e.V.. Der Verband der Gewerbetreibenden sprang auf die Idee der Freien Lastenradler auf. Er unterstützt GEORG



GEORG auf dem neuen Radweg in der südlichen TeLa Richtung Grünwalder Stadion.

GEORG gibt's kostenlos!

durch ein Werbebudget. Die auswechselbaren Werbetafeln ermöglichen es auch kleinen Betrieben, auf einer innovativen und mobilen Fläche zu werben. Das Besondere an GEORG ist, dass er den Startschuss für mehr Lastenräder in München gegeben hat und vom lokalen Einzelhandel gefördert wird – zum Nutzen und Wohle der Anwohnerinnen und Anwohner.

### Wie funktioniert GEORG?

Das Lastenrad GEORG ist ein ehrenamtliches Projekt. Die Organisation erfolgt ehrenamtlich, auch der Verleih. GEORG wird u.a. an der neuen Mittelpunktbibliothek in der Deisenhofener Straße 20, die im April eröffnet, direkt an der U-Bahn stehen und somit ein weiterer Mobilitätsbaustein in Obergiesing sein. Er wird auch durch die TeLa wandern und von Gewerbetreibenden, die auf ihm Werbung schalten, verliehen werden.

Unter [www.freie-lastenradler.de](http://www.freie-lastenradler.de) erfahren Sie, wo das Rad derzeit steht, und können es reservieren und kostenfrei buchen. Es ist jeweils eine Buchung für den ganzen Tag möglich. Auch kann das Rad – wenn verfügbar – spontan vor Ort entliehen werden. Die Wartung wird durch Spenden finanziert.

Seit Dezember sind die Fahrradwege fertig und auch GEORG ist einsatzfähig. Probieren Sie ihn aus! Sie können das Projekt unterstützen, indem Sie GEORG nutzen, von ihm erzählen, mit-helfen und ihn pfleglich behandeln. Viel Spaß beim Radln.

GEORG und die anderen freien Lastenräder können kostenfrei gebucht werden unter: [www.freie-lastenradler.de](http://www.freie-lastenradler.de)

Thomas Schmidt, Lastenradler

# Vom Leben (in) der Stadt

## Eine Theater-Stadtteilführung durch Obergiesing



„Volles Haus“ bei der Station am Edelweißplatz.

Foto: Richard F. J. Mayer

Auszug aus dem TeLa-Dramolett von Peter Klass:

- Ilse N.: *und was bleibt von Giasing und der guadn oidn Zeit?  
(Alle seufzen.)*
- Ilse K.: *Da hats mal den Deutschen Supermarkt geben, der zu einer  
kanadischen Kette gehört hat ...*
- Raimund S.: *Und den wunderbaren Waschsalon. Aber den gibt es immer noch.*
- Peter K.: *Aber das Wendelstein-Kino? Längst verschwunden. Da hab ich  
fünfmal „Fünf Söhne“ gesehen ...*
- Ilse K.: *Und der Strumpf-Laden von der Mimi Vogel – längst vergessen.*
- Ilse N.: *Oder Süßwaren-Krause. De polnischen Karamel-Guatl san so  
schee in den Zähnen pappt ...*
- Ludwig S.: *Und da drüben im Hinterhof war mal das Atelier vom Willi  
Doehler, der, von dem die Altgiesinger Holzschnitte sind ...*
- Moritz S.: *Meine Damen und Herren, Kunst gibt es heute mitten in  
Giesing! Sehen Sie nur hier: Dieser wunderbare 1000 Jahre alte  
Urwaldstamm symbolisiert eindrucksvoll die Weltläufigkeit  
dieses Stadtteils.*
- Ilse N.: *A Fichtn aus'm Perlacher Forst hätt's aa do. Aber na! Globaaa!*
- Peter K.: *Früher, ja da hats no de Schwarze Katz gebn. Und de Obèn-ohne-  
Bedienung. De hat ihrn Busn samt Bier auf'm Tablett serviert.*
- Ludwig S.: *Besser a nackerte Bedienung als der nackerte Nazi-Lackl an der  
Icho-Schul!*

2015 haben neun Giesingerinnen und Giesinger gemeinsam eine Theater-Stadtteilführung entwickelt. Im Rahmen des Projekts „Stadtpläne – Lebenspläne“ entstanden zu persönlichen Orten sehr persönliche Dialoge, die die Geschichte und Gegenwart Giesings erzählen.

Ziel des theaterpädagogischen Projekts „Stadtpläne – Lebenspläne“ war es, durch generationenübergreifende Begegnungen den Wandel des Viertels zu thematisieren und zu dokumentieren. Alte Menschen, die beinahe ihr ganzes Leben in Giesing verbracht haben, sterben und ein Teil vom alten Giesing geht dadurch verloren. Junge Menschen ziehen zu und gestalten ein neues Viertel. Die beiden Gruppen haben wenig Berührungspunkte. Dass sie mehr voneinander erfahren und ihre Lebensrealität gestern, heute und in Zukunft in künstlerischer Form zum Ausdruck bringen, wollte das Projekt „Stadtpläne – Lebenspläne“ erreichen.

Die Teilnehmenden haben gemeinsam recherchiert – vor Ort, im Gespräch und im Archiv –, Texte entwickelt und die Inszenierung erarbeitet. Die einzelnen Stationen thematisieren die Bedeutung der Orte für die Menschen und umgekehrt. Sie erzählen emphatisch und anschaulich vom Leben (in) der Stadt.

Am 25. Oktober konnten schließlich ca. 70 Personen die kostenfreie Aufführung entlang der acht Stationen verfolgen – u.a. Agfa-Gelände, Walchenseeplatz, Heilig-Kreuz und Edelweißplatz. Für die meisten Beteiligten war es der erste Theaterrauftritt ihres Lebens.

Anette Weber, die Initiatorin, ist professionelle Theatermacherin genauso wie Vanessa Jeker, die das Projekt mitbegleitet hat. Finanziert wurde „Stadtpläne – Lebenspläne“ durch den Verfügungsfonds der Sozialen Stadt Giesing und das Kulturreferat.

Mehr Informationen finden Sie unter:  
[www.giesinger-stadtplaene-lebensplaene.de](http://www.giesinger-stadtplaene-lebensplaene.de)  
Darüber hinaus ist eine umfangreiche Dokumentation entstanden, die im Stadteilladen Giesing kostenfrei verfügbar ist.

Torsten Müller, MGS

# Mit Werner Schlierf auf der Baustelle

## Schüler dichten über Giesing



Werner Schlierf kennen viele Giesingerinnen und Giesinger wohl nur mehr als Straße. Dabei ist der ehemalige Giesinger ein ruhmreicher Münchner Volksschriftsteller, der wie kein anderer das Giesing der 1960er – 1990er beschrieben hat. Sein „Kiesgrubenkrattler“ über „eine schadhafte Zeit“ spielt an der Giesinger Kiesgrube – dort, wo heute der Weißenseepark ist.

Seit 2013 verläuft die Werner-Schlierf-Straße durch das neubebaute Agfa-Gelände. Das Erbe Werner Schlierfs ist aber weit mehr als diese Straße: Er verfasste Prosa, Dramen und Gedichte und war zudem Maler. 2007 ist er verstorben.

Die Münchner Künstler Hannes Hein und Elena Carr haben 2015 zusammen mit Schülerinnen und Schülern der 3. und 6. Klassen der Ichoschule Gedichte von Werner Schlierf neu bearbeitet. Die Idee dazu stammt von Katharina Schweissguth von [www.poesiebriefkasten.de](http://www.poesiebriefkasten.de) und dem Poesiebriefkasten in der Wirtstraße 17.

Kinder konnten so kreativ werden und sich mit ihrer Umgebung und den Veränderungsprozessen in Obergiesing auseinandersetzen. Die entstandenen Werke waren während der Bauarbeiten von Mai bis Dezember 2015 entlang der TeLa im öffentlichen Raum zu sehen: vor der TeLa Post, an der Ichoschule, in den Schaufenstern des Stadtteilladens und der Stadtbibliothek. Das Projekt hieß daher „Baustellen-Poesie“.

Es sind Gedichte entstanden, die zeigen, wie sehr sich die Kinder mit ihrem Wohnort auseinandersetzen und wie sensibel sie die Dynamik im Quartier beobachten.

Am 29. September haben Schülerinnen und Schüler die Gedichte auf dem Giesinger Grünsplatz vor Publikum öffentlich präsentiert. Aus den gesammelten Werken ist eine umfassende Dokumentation entstanden, die im Stadtteilladen ausliegt. Zukünftig werden die Gedichte im Sozialbürgerhaus in der Werner-Schlierf-Straße weiterhin öffentlich ausgestellt sein. Finanziert wurde das Projekt durch den Verfügungsfonds der Sozialen Stadt Giesing.

Elena Carr / Hannes Hein, Projektträger



Bei der Lesung auf dem Grünsplatz.



Gedichte vor der TeLa Post.

Jede Zeit hat ihre guten Zeiten  
Wichtig ist, was jeder Mensch draus macht.  
Freunde, Feinde, werden sie begleiten,  
alles andre gleicht sich –  
Tag und Nacht.  
*Werner Schlierf*

Wie Bäume, die zusammenhalten:  
wenn es Höhen und Tiefen gibt,  
helfen wir uns gegenseitig.  
Wie die Liebe zu seiner Mutter, die niemals endet.  
Wie die Müllabfuhr, die sauber macht.

Wenn ich in Giesing lebe, kann ich fühlen.  
Wenn ich in Giesing lebe, kann ich spüren.  
Leben kann ich in Giesing nicht ewig,  
denn ich ziehe nach Venedig.  
*Ivan und Igor, Ichoschule Klasse 6g*

Die Rosen sind verblüht, ein Sommer ging.  
Den Mond, der messinggleich am Himmel hing,  
umgarnt nun schon ein nebelgleicher Hof.  
Und an der Hauswand steht verblichen: Du  
bist doof.  
*Werner Schlierf*

Bin ich ein Junge? Was mach ich?  
Wie ist meine Familie?  
Was ist Giesing für eine Stadt?  
Was bin ich, ein Streber oder ein Cooler?  
I love you Giesing?  
*Emre, Ichoschule, Klasse 6b*

2016 ist ein Werner Schlierf Jahr. Werner Schlierf wäre am 17. Mai 2016 80 Jahre geworden. Zu diesem Anlass wird in Giesing an ihn gedacht. U.a. organisieren die „Turmschreiber“ am 21. Mai 2016 eine Veranstaltung in der Werner-Schlierf-Straße. Es werden zudem an verschiedenen Orten in Obergiesing Lesungen stattfinden. Ein guter Anlass Werner Schlierfs Werk kennen zu lernen.

# Die Giesinger Eltern-Lotsen

## Auch die Eltern sollten in die Schule gehen



**Die Giesinger Eltern-Lotsen werden seit einem Jahr vom Sozialreferat gefördert und sind zu einem wichtigen Bestandteil des Schulalltags in Giesing geworden. Ein großer Erfolg des wichtigen Projektes.**



Beim Elterncafé in der St. Martin Grundschule.

„Einen schönen guten Morgen!“, begrüßt Frau S. die weiteren Gäste des Elterncafés. Freundliche Worte, lächelnde Gesichter und eine Tasse Kaffee warten schon auf sie. Frau S. kennt die anderen Mütter und die Lotsin bereits seit Längerem. Ihre Kinder besuchen die Ichoschule und einmal in der Woche findet dort ein Elterncafé statt. Hier kann sie sich mit anderen Eltern – hauptsächlich Müttern – austauschen, reden, eine schöne Zeit verbringen. Manchmal finden Vorträge zu Bildungsthemen, Gesundheit oder Ernährung mit anschließender Diskussion statt. Auch die Schulleitung nimmt sich gelegentlich Zeit, um mit den Café-Teilnehmenden zu sprechen.

### Zur Schule gehören auch die Eltern

Im Elterncafé erfahren die Eltern, was in der Schule passiert, lernen das Bildungssystem im Detail kennen oder können sich über außerschulisches Kinder- und Jugendprogramm informieren. Die Elterncafés wurden im Rahmen des Projekts „Aktiv an Schulen – die Giesinger Eltern-Lotsen“ an vier Giesinger Schulen eingerichtet. Es ist ein Kooperationsprojekt des Quartiersmanagements der Sozialen Stadt, REGSAM, dem Sozialreferat, dem Referat für Bildung und Sport, der Grund- und Mittelschule Ichostraße, der Grundschule St.-Martin-Straße, der Mittelschule an der Perlacher Straße und der Migrationsdienste der Inneren Mission München (IMM). Die IMM hat die Trägerschaft des Projektes inne.

Eine Anschubfinanzierung für die ehrenamtlichen Lotsinnen und Lotsen kam 2012 aus dem Verfügungsfonds der Sozialen Stadt Giesing. Einen Teil der anfallenden Kosten tragen die Schulen selbst. Seit nun mehr einem Jahr trägt das Sozialreferat die Personalkosten. Mittlerweile hat auch das Referat für Bildung

und Sport einen Förderanteil übernommen und das wertvolle Projekt somit gefestigt. Dieser Übergang von der Anschubfinanzierung in die Regelförderung der Stadt München ist ein enormer Erfolg für das Projekt.

Die wöchentlichen Elterncafés sind eine niederschwellige Anlaufstelle für Eltern, um ihnen so den Zugang zur Schule zu erleichtern. Den Schulen ist es ein starkes Anliegen, die Eltern in die Schularbeit zu integrieren, um Lernerfolge zu stärken und Misserfolge zu minimieren. Die Elterncafés der Giesinger Eltern-Lotsen leisten so einen wichtigen Teil zur Integrations- und Bildungsförderung im Viertel. Engagierte Eltern schaffen engagierte Schülerinnen und Schüler sowie ein starkes Quartier. Umgekehrt kann die Schule diesen Rahmen als Brücke nutzen, um Kontakt zu schwer erreichbaren Eltern aufzubauen.

### Spannende Veranstaltungen

In den ersten Projektjahren lag der Schwerpunkt bei der Etablierung der Cafés und der Elternakquise. Die Grundschulcafés wurden von Beginn an sehr gut aufgenommen und von den Teilnehmenden regelmäßig besucht. Anders lief es jedoch an den Mittelschulen, weswegen im Folgezeitraum die Aufmerksamkeit stärker den Eltern an den weiterführenden Schulen gewidmet wurde. Veranstaltungen lockten die Eltern an die Schule und sorgten so für einen Erstkontakt. Schwerpunktthemen dabei waren und sind Gesundheit, Ernährung und das Bildungssystem. Nach den Erfolgen im letzten Jahr gilt es nun, die Elterncafés an allen Schulen zu stabilisieren und die Erfolge auszubauen.

Um die Koordination des Projekts kümmert sich die Migrationsberatungsstelle der Inneren Mission München in Obergiesing, Plecherstraße 6, 81541 München, Veronica-Sarah Taskhiri, 089 / 62 02 16 20, vtaskhiri@im-muenchen.de

### Termine der Elterncafés:

#### Grund- und Mittelschule an der Ichostraße:

Freitag 7.45–9.45 Uhr

#### Mittelschule an der Perlacherstraße:

Mittwoch 16.00–18.00 Uhr

#### Grundschule an der St. Martin-Straße:

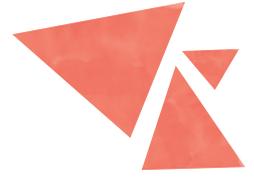
Montag 8.00–10.00 Uhr

*Die Elterncafés sind kostenfrei und können von allen Eltern der Schulkinder besucht werden. Es finden regelmäßig Veranstaltungen statt. Der Ort ist ausgeschildert.*

Shaula Möller-Telicsak / Veronica-Sarah Taskhiri, IMM

# Giesinger Kultur

## Experimentierfeld Grünspitz



Tuna Trio & the Ghosts auf dem coolsten Adventszauber Münchens.

Das Shabbyshabby-Apartment auf dem Grünspitz.

**Shabbyshabby, Ein Teller Heimat und Poesie-Vernissage – am Grünspitz präsentieren sich Kulturinitiativen aus dem Viertel. 70 Veranstaltungen fanden 2015 statt und auch in Zukunft gehört die Fläche den Bürgerinnen und Bürgern.**

Der Giesinger Grünspitz hat eine holprige Geschichte: Vom Biergarten zur vom Verkehr durchschnittenen Freifläche und dann zum Gebrauchtwagenhändler. Seit 2014 nun ist der Giesinger Grünspitz ein Projekt der Sozialen Stadt Giesing. Das Quartiersmanagement hat Green City e.V. beauftragt, die Freifläche gemeinsam mit den Giesingerinnen und Giesingern zu nutzen und sie wieder mit Leben zu füllen. Langfristig soll aus dem Grünspitz eine hochwertige öffentlich nutzbare Freifläche im Stadtteilzentrum Giesing werden – mit den alten Kastanien im Mittelpunkt.

Green City e.V. sammelt dafür bereits Vorschläge und Ideen. Alle Veranstaltungen dienen auch dazu, zu testen, welche Nutzungen auf dieser urbanen Freifläche möglich und sinnvoll sind, und ob sie im Viertel Anklang finden. Der Grünspitz ist ein Experimentierfeld – das gibt es nur selten in München.

### Der Grünspitz lebt

2015 hat Green City e.V. den Grünspitz als Freifläche etabliert und wieder ins Bewusstsein der Menschen gerufen. 70 Veranstaltungen fanden über das Jahr statt. Es haben ca. 10.000 Bürgerinnen und Bürger den Grünspitz entdeckt. Er

ist mittlerweile auf Google Maps verzeichnet, hat erstes Freiflächenmobiliar erhalten, einen Freifunk-WLAN-Hotspot und kann auch per Geocaching entdeckt werden.

Das Quartiersmanagement bemüht sich nun um eine Fortführung des Engagements von Green City e.V., um den Gemeinschaftsgarten, die wertvollen Netzwerke und etablierten Veranstaltungen, die aus dem Stadtteil heraus entstanden sind, zu verstetigen. Der Grünspitz steht als Freifläche allen Giesingerinnen und Giesingern sowie allen Einrichtungen und Initiativen zur Nutzung offen.

### Öffentlichkeit gestalten

Unter den zahlreichen Veranstaltungen am Grünspitz stehen gewiss die großen hervor. Die boomende Kleidertauschparty mit Hannes Jaenicke, das experimentelle Shabbyshabby-Apartment „Sharedme.net“ der Münchener Kammerspiele, der kostenfreie Kinoabend mit Valentin Thurns aktuellem Film „10 Milliarden“ sowie das große Sommerfest und natürlich der Adventszauber, dem die Giesingerinnen und Giesinger im zweiten Jahr nun bereits sehnsüchtig entgegen fieberten.

In jeder Veranstaltung auf dem Grünspitz steckt ehrenamtliches Engagement und Leidenschaft aus der Bürgerschaft. Daher sind auch die „kleineren“ Veranstaltungen Bonbons im Giesinger Veranstaltungskalender. So wurden im Rahmen des Projekts „Play Me I'm Yours München“ Klaviere gestaltet und im öffentlichen Raum zur freien Nutzung aufgestellt. Eines davon wurde von der Obergiesinger Bürgerinitiative „Ein Teller

Heimat“ – ein interkulturelles Kochprojekt, das allmonatlich gemeinsam mit Flüchtlingen aus der McGraw-Erstaufnahmeeinrichtung die nationalen Leibgerichte kocht – gestaltet. Zusammen mit syrischen Flüchtlingen und dem Fotografen Eberhard Gronau entstand ein wunderschönes Klavier, das über einen Monat zur öffentlichen Nutzung auf dem Grünsplatz stand.

Auch bei der Poesie-Lesung (siehe S. 10) waren Schulklassen über Wochen involviert und haben nach dem Vorbild Werner Schlierfs eigene Gedichte zu Giesing verfasst.

Es ist schön, einen so zentralen Ort zu haben, der lokalen Initiativen und Projekten einen Raum gibt, sich zu präsentieren, einen Ort, um Giesinger Kultur zu fördern. Nutzen Sie die Gelegenheit, sich auf dem Grünsplatz einzubringen – als Bürgerin und Bürger oder als Institution. Gestalten sie den öffentlichen Raum mit. Ihre Ideen zählen, ob als Wunsch für eine Veranstaltung, als Idee für eine Nutzung oder als Anregung für die geplante öffentlich nutzbare Freifläche. Sie haben unsere Unterstützung.

### And the Oscars go to ...

Welch besonderer Ort der Grünsplatz in München ist, beweist der Gesundheits-Oscar, den die Münchner Aktionswerkstatt Gesundheit (MAG's) an Green City e.V. für das Engagement auf dem Grünsplatz verliehen hat. Er zeigt, dass dort eine Freifläche genutzt wird, um mit Bürgerinnen und Bürgern niederschwellig Themen im öffentlichen Raum zu bearbeiten, die wichtig für eine gesunde Stadtentwicklung sind: u.a. Gemeinschaft, Gesundheit, Umwelt, Mobilität, Beteiligung,

nachhaltiger Konsum und ganz allgemein Öffentlichkeit.

Christl Riemer-Metzger von MAG's bringt es so auf den Punkt: „Hintergrund ist, dass in sehr vielen Projekten, in denen gar nicht unbedingt das Wort „Gesundheit“ draufsteht, oft sehr viel gesundheitsförderliche Aktivitäten drinstecken und gefördert werden. Darauf möchte MAG's aufmerksam machen und dies mit seinem Preis würdigen.“

### Aus der Laudatio

„In Giesing heißt das neueste Projekt von Green City e.V. Grünsplatz. Die ökologische und kulturelle Zwischennutzung einer 2000 qm großen, von Kastanienbäumen bewachsenen Fläche an der Tegernseer Landstraße wurde im Rahmen der Sozialen Stadt Giesing entwickelt. Gemeinsam mit vielen aktiven Bewohnerinnen und Bewohnern wird dort eine kleine Fläche, umtost vom Verkehr, in einen Gemeinschaftsgarten und eine Aktionsfläche verwandelt, wo sich Menschen begegnen, gemeinsam garteln und ihr Leben im öffentlichen Raum kreativ gestalten und sich mit Themen des Umweltschutzes auseinandersetzen können. Green City e.V. fördert diesen Prozess mit seinem reichen stadtweiten Erfahrungsschatz.“

Irene Nitsch, Green City e.V. 

„Wir bedanken uns bei der Münchner Aktionswerkstatt Gesundheit für den Oskar und hoffen wie man BürgerInnen aktivieren, Flächen nachhaltig nutzen und gleichzeitig einen attraktiven Begegnungsraum im Viertel schaffen kann.“  
Silvia Gonzalez / Irene Nitsch, Green City e.V.



Kinderprogramm während des Sommerfest am 25. Juli.



Der MAG's Gesundheits-Oscar für Silvia Gonzalez und Irene Nitsch von Green City.



Lesestunde auf dem Grünsplatz während des Adventszaubers am 5. Dezember.



**Irene Nitsch** von Green City e.V. ist ihre Ansprechpartnerin für den Grünsplatz. Sie freut sich über Ideen und Feedback. Sie erreichen sie unter **089/89 06 68 336** oder via **gruensplatz@greencity.de**, darüber können Sie sich auch zum Newsletter anmelden. Infos und aktuelle Ankündigungen erhalten Sie unter **www.greensplatz.de** sowie in der **Facebookgruppe „Giesinger Grünsplatz“**.

# Das Giesinger Bürgerfest

## Neues aus dem WEISSENSEEPARK



Das jährliche Obergiesinger Stadtteilbürgerfest „Der Park brummt“ findet seit 2012 im aufgewerteten Weißenseepark statt. Initiiert durch die Soziale Stadt Giesing, dann organisiert durch die Münchner Aktionswerkstatt Gesundheit (MAG's) wird es nun vom Viertel selbst getragen. Der Familientreffpunkt Giesing übernimmt ab diesem Jahr die Organisation – zusammen mit dem Runden Tisch Weißenseepark. Bei dem Bürgerfest am 24. Juni können Vereine und Initiativen mitwirken, sich vorstellen und präsentieren.

### Der Familientreffpunkt Giesing

Mitte des Jahres 2014 hat in Giesing eine neue Anlaufstelle für Familien eröffnet: der Familientreffpunkt Giesing. Hier finden Familien und alle, die Kinder betreuen, offene Treffpunkte, Babygruppen, Spielnachmittage, Deutschkurse mit Kinderbetreuung, Elterngesprächsrunden,

Freizeitangebote, Beratungen rund ums Kind und vieles mehr. Auch der durch den Verfügungsfonds initiierte Generationentreff „Café Mukkefukk“ findet hier jeden Freitag von 14.30 – 16.30 Uhr statt. Schauen Sie vorbei!

Hier wird gelacht, geschlafen, geredet, geweint, gekuschelt, getanzt, geratscht,

gesungen, gebastelt, gekämpft, gefreut, gemalt, gebaut, gequatscht, gegessen, geliebt, gefeiert, gelernt, gelesen, gespielt. – Und ab jetzt auch organisiert: das Stadtteilbürgerfest „Der Park brummt“.

### Die fleißigen Zwei

Petra Greger und Tanja Alfaro übernehmen die Organisation des Bürgerfestes. Zunächst werden sie noch durch MAG's unterstützt. Christl Riemer-Metzger und Petra Behcet, die in den vergangenen Jahren das Fest organisiert haben, teilen ihre wertvollen Erfahrungen.

Tanja Alfaro und Petra Greger freuen sich über eine breite Unterstützung von den Quartierseinrichtungen, Vereinen, Initiativen, Gastronomen und auch auf die Mitwirkung der örtlichen Künstlerinnen und Künstler. Melden Sie sich doch wenn Sie – in welcher Form auch immer – dabei sein wollen oder Ideen und Anregungen haben.

Tanja Alfaro, Familientreffpunkt Giesing

*Wollen Sie, Ihr Verein, Ihre Initiative beim Bürgerfest „Der Park brummt“ am 24. Juni im Weißenseepark mitmachen, sich präsentieren oder etwas anbieten?*

**Familientreffpunkt Giesing**  
Scharfreiter Platz 2  
81549 München  
089/55069055

**Tanja Alfaro**  
T.Alfaro@verein-fuer-sozialarbeit.de  
**Petra Greger**  
P.Greger@verein-fuer-sozialarbeit.de



# 50 Jahre Freizeittreff 103er

## – kein Ende in Sicht

Am 4. Dezember lud der Freizeittreff Obergiesing „103er“ zum 50. Geburtstag. Mit einem buntem Programm für alle Altersgruppen wurden die feierlustigen Gäste unterhalten. Im Vorfeld sorgten viele Spielestationen wie „Sumo-Ringen“, „Piratenenten-Jagd“ oder „Hau-die-Kichererbse“ für Action bei den Kindern. Wer es lieber ruhiger wollte, konnte Geduld und Kreativität in einem Bügelperlenbild beweisen.

Der bekannte Zauberer René Frotscher und die Giesinger Musikband „The Rays“ konnten dank der finanziellen Unterstützung durch den Verfügungsfonds der Sozialen Stadt Giesing unsere kleinen und großen Gäste in verzauberte und musikalische Welten entführen.

Stadträtin Simone Burger und die

Vorstandsvorsitzende des Kreisjugendrings München-Stadt Stefanie Lux hielten ihre Laudatio über ein halbes Jahrhundert eines kleinen, aber nicht unbedeutenden Stücks offener Kinder- und Jugendarbeit in Obergiesing. Dort wurde auch das neue Logo des 103er vorgestellt.

Leckere Suppen und die selbstgemachten Nachspeisen verwöhnten im Anschluss die Gaumen der Gäste. Sie merken, Sie haben etwas verpasst, falls Sie nicht da waren. Für alle die nicht kommen konnten gibt es einen Ausweichtermin im Jahr 2025 – zu unserem 60. Geburtstag.

Im 50. Jahr des 103er wurde vieles neu, auch der Innenhof wurde neugestaltet, auch dies u.a. mit Hilfe des Verfügungsfonds der Sozialen Stadt.



**Freizeittreff 103er**  
Perlacherstraße 103  
81539 München  
089/ 60 15 892  
103er@kjr-m.de



**Für Kinder und Jugendliche von 6-18 Jahren.**

**Dienstag**  
13.30 – 16.00 6 – 12 Jahre  
15.30 – 18.00 13 – 18 Jahre  
**Mittwoch – Samstag**  
13.30 – 17.00 6 – 12 Jahre  
16.30 – 20.00 13 – 18 Jahre

Alexander Ostermeier, 103er

# Neues Team im STADTTEILLADEN

## Kontinuität in der Sozialen Stadt Giesing



Anna Canins und Torsten Müller.

Seit dem 1. September vertritt Torsten Müller im Quartiersmanagement Christoph Heidenhain während dessen Elternzeit. Zusammen mit der erfahrenen Geographin Anna Canins bildet Torsten Müller derzeit das Quartiersmanagement der Sozialen Stadt Giesing. Es ist

somit für Kontinuität gesorgt.

Torsten Müller, 32, ist in München aufgewachsen und hat an der Ludwig-Maximilians-Universität Philosophie studiert. Er war zuvor um die Ecke im Nachbarschaftstreff am Walchenseplatz tätig.

### Am Puls von Giesing

Auch im Quartiersmanagement sind ein offenes Ohr, ein Gespür für die Dynamik im Viertel und Verhandlungsgeschick mit den jeweiligen Akteuren wichtig. Er kennt sich in Giesing bestens aus und ist zudem beknennender Giesing-Fan.

Torsten Müller bewegt sich am liebsten auf dem Rad durch Giesing – den Giesinger Berg muss er jeden Tag hinauf. Man trifft ihn auf dem Grünspitz, im Café Schaumamoi, beim Repair Café Giesing und überall dort, wo Spannendes im Viertel passiert. Im Winter steigt er gerne auf die bayrischen Gipfel und schaut auch mal nach Giesing hinab.

Anna Canins, MGS

## LIEBE BÜRGERINNEN UND BÜRGER

Nutzen Sie den **Verfügungsfonds der Sozialen Stadt Giesing**.

Unbürokratisch und bürgernah. Es werden Projekte unterstützt, die:

- nachbarschaftliche Kontakte stabilisieren,
- Stadtteilkultur beleben,
- lokale Beschäftigung fördern,
- Selbsthilfe und Eigenverantwortung stärken.

Finanziert werden Personal- und Sachkosten bis 2.600 €.

**Information und Beratung im**

STADTTEILLADEN  
GIESING

# Knigge trifft Icho

## Schüler lernen Respekt, Höflichkeit und Achtung



Im Frühjahr 2015 hat der Förderverein der Grundschule Ichoschule ein Programm zur Förderung von Umgangsformen angestoßen. Ziel war es, den Kindern die Verhaltensregeln der Gesellschaft mit altersgerechten Methoden näherzubringen, um dadurch eine Chancengleichheit im Schul- und außerschulischen Alltag zu fördern.

Das Projekt wurde aus Mitteln des Verfügungsfonds der Sozialen Stadt gefördert.

### Ein Fundament für die Zukunft

„Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr.“ Das Sprichwort trifft es im Kern: Wenn wir bei den Kleinen einen Grundstein legen, der ihnen spielerisch und verständlich nahegebracht wird,

dann legen wir bereits ein Fundament für ihren Weg bis zur Berufstätigkeit.

Das Knigge-Programm für Kinder ermöglicht ein verständliches und spielerisches Erlernen der modernen Umgangsformen. Höflicher Umgang mit älteren Mitmenschen ist genau so Teil der Arbeit, wie Respekt und Achtung in der Gemeinschaft zu erlernen und umsetzen zu können. Dazu zählt die Familie, die Schulklasse, der Freundes- und Bekanntenkreis sowie die Gemeinschaft in Sport- und Freizeitteams. Die Schülerinnen und Schüler lernen auch, dass alle Kinder gleich sind, egal welcher Kultur sie entstammen.

Ziel des Programms ist es, aus den Klassen ein Team – ohne Mobbing und Ausschluss von einzelnen – zu formen. Sie lernen, miteinander gut umzugehen,

dass Wir-Gefühl entstehen kann, dass es sich gut anfühlt, ein Teil dieser Schulklasse zu sein, dass man gerne in die Schule geht.

### Höflicher und fairer

Mich hat es sehr gefreut, wie viel die Kinder sich merken, umsetzen und wie nachhaltig die Förderung wirkt. Die Kinder grüßen nun freundlicher, sie gehen mit den Klassenkameraden respektvoller um, sie fragen höflicher nach, sind hilfsbereiter und untereinander fair. Das haben auch die Lehrkräfte und Eltern berichtet.

Die Umgangsformenlehrerin Gertraud Dullinger betreibt in Obergiesing eine **Fachschule für Umgangsformen**.

Gertraud Dullinger, Projektbetreuerin

Den „giesinger“ können Sie online per E-Mail abonnieren, auf unserer Homepage herunterladen oder als kostenlose Broschüre in zahlreichen Giesinger Einrichtungen sowie Geschäften und natürlich dem Stadteilladen mitnehmen.



Quartiersmanagement Giesing:  
Anna Canins, Christoph Heidenhain,  
Torsten Müller, Edibe Ergül  
(Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung mbH)

## STADTTEILLADEN GIESING

Tegernseer Landstraße 113  
81539 München

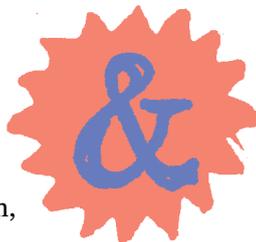
Öffnungszeiten:  
Di 14.00 – 18.00 Uhr  
Mi 9.00 – 14.00 Uhr  
Do 9.00 – 17.00 Uhr

Tel. 089 / 46134999  
Fax 089 / 46134998  
info@stadteilladen-giesing.de  
www.stadteilladen-giesing.de

Der Stadteilladen Giesing ist die zentrale Anlauf- und Beratungsstelle für die Soziale Stadt Giesing und Arbeitsplatz des Quartiersmanagements.

Hier können Sie sich:

- über die Stadtteilentwicklung und über aktuelle Projekte in Giesing informieren,
- eigene Anregungen und (Projekt-)Ideen einbringen,
- Kontakte knüpfen.



Der Stadteilladen kann bei Bedarf als Arbeitsraum für kleinere Initiativen und Projektgruppen bereitgestellt werden.

### Impressum

Das Magazin „giesinger“ wird herausgegeben von der

**MGS** Münchner Gesellschaft  
für Stadterneuerung mbH

Quartiersmanagement Giesing c/o Stadteilladen Giesing  
Tegernseer Landstraße 113, 81539 München  
www.mgs-muenchen.de

**Redaktion:** Torsten Müller (verantwortlich), Anna Canins, Ulrike Lierow, Edibe Ergül  
**Gestaltung:** Torsten Müller  
**Auflage:** 4000  
**Redaktionsschluss 02/16:** 1. Mai 2016

Das Bildmaterial wurde mit freundlicher Unterstützung durch die Projektbeteiligten zur Verfügung gestellt.